

**Zweite Verordnung
zur Durchführung des Bundesrückerstattungsgesetzes*)
(2. DV-BRüG)**

Vom 27. Dezember 1965

Auf Grund des § 29b Abs. 2 und des § 44a Abs. 1 Satz 2, Abs. 5 des Bundesgesetzes zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs und gleichgestellter Rechtsträger (Bundesrückerstattungsgesetz — BRüG) vom 19. Juli 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 734), zuletzt geändert durch Gesetz vom 2. Oktober 1964 (Bundesgesetzblatt I S. 809), verordnet die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates:

§ 1

Die Erste Verordnung zur Durchführung des Bundesrückerstattungsgesetzes — 1. DV-BRüG — vom 14. Mai 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 420) wird wie folgt geändert und ergänzt:

1. In § 4 wird folgende Nummer 7 eingefügt:
„7. das Königreich Griechenland.“
2. § 5 Abs. 1 Nr. 1 erhält folgende Fassung:
„1. durch Dienststellen der SS, der Sicherheits-

polizei und des SD für die in § 1 Nr. 1 bis 4, § 4 Nr. 2 bis 7 genannten Bereiche.“

3. In § 8 wird folgender Satz 2 eingefügt:

„Soweit sich die Anträge auf Entziehungen in dem in § 4 Nr. 7 genannten Bereich beziehen, endet die Antragsfrist jedoch erst am 1. Januar 1967.“

§ 2

(1) Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) in Verbindung mit Artikel III des Dritten Gesetzes zur Änderung des Bundesrückerstattungsgesetzes vom 2. Oktober 1964 (Bundesgesetzbl. I S. 809) auch im Land Berlin.

(2) Diese Verordnung gilt nicht im Saarland.

§ 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Bonn, den 27. Dezember 1965

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Mende

Für den Bundesminister der Finanzen
Der Bundesminister des Innern
Lücke

*) Ändert Bundesgesetzbl. III 250-1-1

Druckfehlerberichtigung

Im Gesetz zur Sicherung des Haushaltsausgleichs
(Haushaltssicherungsgesetz) vom 20. Dezember 1965
(Bundesgesetzbl. I S. 2065) muß es statt

„Der Bundespräsident
Ludwig Erhard“

richtig heißen

„Der Bundeskanzler
Ludwig Erhard“.